

Handeln

Die Goldene Regel. Die Möglichkeit, unsere Gedanken für jedes nur denkbare Ziel zu instrumentalisieren, birgt auch die Gefahr des Missbrauchs in sich. Deshalb wurden schon in frühen Zeiten Regeln für das menschliche Zusammenleben formuliert. Die Goldene Regel finden wir sinngemäss in der Bibel, im Talmud, in der indischen Mahabharata, bei Buddha und Konfuzius, im Kantschen Imperativ wie in zahlreichen zeitgenössischen Sprichwörtern. In der Bergpredigt (Matthäus 7,12) steht beispielsweise: "Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, sollt auch ihr ihnen tun." Sinngemäss im Buddhismus: "Fügt keinem fühlenden Wesen Leid zu, denn kein fühlendes Wesen will leiden." Oder andersrum formuliert: "Was du auch tust, bedenke das Ende und handle klug" (frei nach Äsop bzw. Sirach 7.36).